

# GRUNDLAGEN DER ENERGETIK

von Bernd Martinschitz

## Teil 5

### Organe zwischen Yin und Yang

In der Energetik werden unseren Organen anders gesehen und verstanden als in der westlichen Medizin. Der Grund liegt wohl darin, dass es hier keine Trennung von Körper und Geist gibt, sondern der Mensch als einzigartiges Individuum verstanden wird. Alle Ebenen, ob geistiger oder körperlicher Natur, werden hier als fließend verstanden und als Körper-Geist-Seele-Einheit erkannt. Also werden unsere Organe nicht nur physisch wahrgenommen, sondern auch emotional und spirituell. Als Sitz des Geistes wird nicht das Gehirn oder das zentrale Nervensystem gesehen, sondern vielmehr das harmonische Zusammenspiel der Organe und der Meridiane.

Positive und negative Empfindungen werden demnach im Körper, in den Emotionen oder in den Gedanken erzeugt, die unser Gehirn *auslebt* und über die Nervenbahnen weiterleitet. Sind also unsere Organe bei Gesundheit, fühlen auch wir uns ausgeglichen und vital, was sich auch in der geistigen Ebene als Entspannung und Wohlgefühl als erlebbar zeigt. Verständlich wird auch in diesem Zusammenhang, dass zum Beispiel falsche Ernährung sozusagen *von Innen her* auf unseren Körper wirkt, wobei geistiger Stress *von Außen her* als gesundheitsstörend einwirken kann. Auch zeigen sich zwischen der westlichen und der energetischen Medizin keine gravierende Unterschiede, außer dass in der energetischen Ansicht die geistigen Prozesse miteinbezogen werden. Als Beispiel sei hier der Dickdarm genannt. Er hat die Aufgabe die Nahrung einzudicken, indem Wasser entzogen wird. Danach wird das Verbraachte ausgeschieden.

Auch in der geistigen Funktion werden die gleichen bzw. ähnlichen Aufgaben vom Dickdarm übernommen. Kann Altes losgelassen werden, kann das Verbraachte seinen Weg gehen und es können wieder Veränderungen und Entwicklung entstehen. Wird aber Altes festgehalten, blockiert dies den natürlichen Ablauf und es kann auf allen Ebenen Verstopfung entstehen.

Als Beispiel sei hier eine Frau genannt, die in ihrer Ehe unterdrückt wird und aus Angst und materiellen Gründen in der Partnerschaft bleibt. So kann sich eine Störung der Dickdarm-Energie entwickeln. Altes kann nicht losgelassen werden. Dem Wandel wird kein Vertrauen gegenüber gebracht. Neben geistigen Blockaden können sich so auf körperlicher Ebene Verdauungsstörungen oder Übergewicht entstehen – das Verbraachte will nicht ausgeschieden werden.

Jedem Organ wird also neben der physiologischen Funktion auch eine geistige zuteil und auch hier gibt es Organe von Yin- und von Yang-Natur.

Yin-Organ sind zugleich unsere festen Organe oder Vollorgane, wie die Nieren, die Leber, das Herz, die Milz und die Lungen. Sie dienen als Energiespeicher oder als Basis für eigentlich alle Körperfunktionen. Sie nehmen verschiedene Formen von Lebensenergie auf, können diese speichern, umwandeln, aber auch erzeugen.

Im Gegensatz dazu stehen die Yang-Organ oder Hohlorgane. Wie der Name schon sagt, sind diese hohl und empfangen die Energie der Yin-Organ. Yang-Organ sind die Harn- und die Gallenblase, der Dünndarm, der Magen und der Dickdarm. Ihre Hauptaufgaben sind die Verdauung, die Ausscheidung und die Aufnahme der Nährstoffe, sowie der Energie der Yin-Organ.

So wie alles in der Welt aus Gegensätzen besteht, so bildet nun jedes Organ mit seinem Partnerorgan eine Einheit von Yin und Yang. Das eine ist nährend, das andere verbrauchend. Die Milz bildet mit dem Magen eine Einheit, die Lunge mit dem Dickdarm, die Niere mit der

Harnblase, die Leber mit der Gallenblase und das Herz mit dem Dünndarm. Das eine ist Yin und das andere ist Yang. Sie sind auf allen geistigen und körperlichen Ebenen miteinander verbunden. Diese Verbindungen wiederum werden in Meridiane und Elemente eingeteilt, die die Grundlage des energetischen Heilens bilden.